

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 28 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Wissen Sie's schon?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ständnis bietet möglicherweise die Anmerkung zu Paragraph 5870 auf S. 30: „Was die «Benennung der Satzglieder» betrifft, so ist dies durchaus keine «müßige», sondern eine höchst wichtige Angelegenheit. Ich betrachte sie vielmehr als vordringliche Forderung sprachwissenschaftlicher Forschung.“

Ob es nicht fruchtbarer gewesen wäre, diesen Gedanken regelrecht zu entfalten, als ihn in so vielen Anmerkungen abzuwandeln? H. M. Hüppi

Wissen Sie's schon?

Kritik an der Sprachenpolitik des Bundes

(sda) Kritik an der Sprachenpolitik des Bundes ist von der *Alliance culturelle romande* (ACR) am Samstag, 20. November 1971, anlässlich der Generalversammlung in Freiburg geübt worden. Die Vereinigung bedauerte namentlich, daß der Bund keine Vertreter an offizielle *frankophone Veranstaltungen* entsende. Die rund 850 Mitglieder der ACR haben beschlossen, der *Association internationale de solidarité francophone*, einer privaten Organisation zur Förderung und Verteidigung der französischen Sprache und Kultur, beizutreten.

Deutsch in aller Welt

Australien. — Zwischen Australien und der Bundesrepublik Deutschland gibt es seit 1967 einen Schüleraustausch. Die Stipendien für australische Studenten haben dem Deutschunterricht Auftrieb gegeben: „In der Melbourne Mädchenschule «Star of the Sea» stieg die Zahl der Deutschlernenden in einem Jahr von 134 auf 286. Selbst die schwerfälligen Erziehungsbehörden des Staates Victoria, die 71 Prozent der Schüler Französisch lernen lassen, haben seit Einführung der Stipendien eine Erhöhung des Deutschunterrichts von 9,5 auf etwas über 20 Prozent veranlaßt und sich an der Auswahl der Preisträger beteiligt. Eine Umfrage unter Schülern an einer technischen Hochschule zeigte, daß sich nun 42 Prozent für Deutsch interessieren und nur 28 Prozent für Französisch. . . . Inzwischen ist das jährliche Bankett der Society for Australian-German Student Exchange auf dem Wege, ein gesellschaftliches Ereignis zu werden — zum Eintrittspreis von 60 Mark fanden sich etwa 200 Personen meist in Abendkleid oder Smoking ein, darunter der Einwanderungsminister Lynch. . . . «Für eine Deutschlandreise», sagte mir ein junger Australier augenzwinkernd, «lese ich Stifters ‚Nachsommer‘ sogar zweimal!».“ — („Frankfurter Allgemeine“, 31. 12. 70.)

Sprachen der Erde — Buchproduktion. — „Am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien wurde die Zahl der heute noch gesprochenen Sprachen auf der Erde mit 2500 bis 3000 errechnet. Nur etwa 70 Sprachen werden von je mindestens 5 Millionen Menschen gesprochen. . . . An der Spitze der Weltsprachen steht Chinesisch, das von rund 750 Millionen